

Mitgliederversammlung des Fördervereins Saline Gottesgabe: 90.000 Säckchen mit Siedesalz verkauft

Siedesalz als „Botschafter für die Stadt“

Von Angelika Pries

RHEINE. 15 Jahre alt wird der Förderverein Saline Gottesgabe Rheine in diesem Jahr. Am 29. April 2010 fand die konstituierende Vereinsversammlung statt. Grund genug, diesen Geburtstag mit Sekt und Häppchen zu feiern. Die Mitgliederversammlung bot dafür den richtigen Rahmen.

Deshalb begann der erste Teil des Vorstandsberichts des Vorsitzenden Thomas Liedmeyer mit einer Rückschau auf die Höhepunkte aus 15 Jahren, wobei der Name des Initiators Jules Vleugels mehrfach genannt wurde.

Die Vereinbarung mit der Stadt Rheine, die anfallenden Pflegearbeiten an der Saline zu übernehmen und dafür das Recht auf die Nutzung der Sole zu erhalten, habe sich als zentral für die Entwicklung des Vereins erwiesen. Beispielsweise seien bisher dank der sehr hohen Qualität des Salzes 90.000 Säckchen mit Siedesalz hergestellt und verkauft worden. Sie hätten sich zu sehr verbreiteten „Botschaftern für die Stadt Rheine“ entwickelt. Man sei zuversichtlich, zum Stadtjubiläum 2027 den Verkauf des hunderttausendsten Salzsäckchens zu vermelden.



Die Mitglieder des Vorstandes des Fördervereins Saline Gottesgabe blickten entspannt auf das Jahr 2024 zurück (v.l.): Thomas Liedmeyer (Vorsitzender), Dirk Kraft (Kassenprüfer), Dieter Weichel (Schatzmeister), Bernhard Borgert (Sekretär), Agnes Leupold (Beisitzer), Heinz-Joachim Sparring (2. Vorsitzender), Rüdiger Osterholt, Britta Bonk (Beisitzer). Es fehlt Sascha Mönnig.

Fotos: Pries

der Salzgewinnung durch den Besuchermagnet Schau-

siedepfanne, die Herausgabe eines Jubiläumsbuches und die Einrichtung einer Medienstation waren die weiteren Punkte in der Liste des Vorsitzenden. Zu deren Zugänglichkeit werde es weitere Überlegungen geben. Außerdem benannte Liedmeyer viele regelmäßige Aktivitäten wie Führungen, Sonntagsöffnungen und die Präsentation des Vereins bei Märkten in Rheine und außerhalb.

Bürgermeister Peter Lüttmann bedankte sich in seinem Grußwort im Namen der Stadt für das außerordentliche ehrenamtliche Engagement und den Beitrag zur Stadtkultur. Salz sei mehr

als ein Gewürz, es sei ein „Zukunftsstoff mit Geschichte“. Lüttmann verwies etwa auf bereits bestehende Sole-Wärmepumpen.

Schatzmeister Dieter Weichel verkündete die erfreuliche Zahl von aktuell 166 Mitgliedern und zeigte in seinem Bericht geordnete Finanzverhältnisse. Zur Kostensenkung solle verstärkt über den Einsatz von Solarenergie nachgedacht werden.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer erfolgte die Entlastung des Vorstandes, und auch die anstehenden Wiederwahlen einzelner Vorstandsmitglieder bzw. die Neuwahl eines zweiten Kas-

senprüfers brachten einstimmige Ergebnisse.

In seiner Vorschau verwies der Vorsitzende auf die Fortsetzung der bestehenden Aktivitäten. Er sei im Internet auf einen Post zur Beschilderung im Bereich Salinenpark gestoßen. Liedmeyer verschaffte sich selber ein Bild vor Ort. Mit Hilfe von Fotos zeigte er einige Mängel. Einzelne Schilder waren veraltet oder dreckig und nicht mehr gut lesbar. Liedmeyer regte er an, sich im nächsten Jahr mit diesem Problem näher zu befassen. Vielleicht sei sogar an die Aufstellung einer digitalen Lichtsäule wie vor St. Dionysius zu denken.



Ein Teil der Beschilderung am Salinenpark ist veraltet oder stark verschmutzt. Einzelne Namen sind nicht mehr gut lesbar. Der Verein möchte sich hier einbringen.